

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Staatssekretariat für int. Finanzfragen SIF
Bundesgasse 3
3003 Bern

vernehmlassungen@sif.admin.ch

Bern, 7. Februar 2017

Vernehmlassungsantwort zur Einführung des automatischen Informationsaustauschs über Finanzkonten mit einer weiteren Serie von Staaten und Territorien ab 2018/2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit, zur Einführung des automatischen Informationsaustauschs über Finanzkonten (AIA) mit einer weiteren Serie von Staaten und Territorien ab 2018/2019 Stellung nehmen zu können.

Wie bereits in früheren Stellungnahmen dargelegt, unterstützt der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) die bundesrätliche Strategie, durch die Einhaltung globaler Standards im Steuerbereich die Position der Schweiz auf internationaler Ebene zu stärken und zu einem steuerkonformen Finanzplatz beizutragen. Von den Staaten, die sich zum AIA verpflichtet haben, wird erwartet, dass sie ein angemessenes Netz von AIA-Partnerstaaten aufbauen: Will ein Land den AIA mit einem interessierten und die Voraussetzungen zur Vertraulichkeit und zur Datensicherheit erfüllenden Partner nicht einführen, muss es dem Global Forum über Transparenz und Informationsaustausch für Steuerzwecke die Gründe dafür darlegen. Daher begrüssen wir die schrittweise Ausweitung des AIA-Netzwerkes generell. Die vorliegende Vorlage, mit der die Bundesbeschlüsse über die Aktivierung des AIA mit weiteren G20- und OECD-Staaten, den übrigen europäischen Staaten und wichtigen Finanzplätzen dem Parlament unterbreitet werden, befürwortet der SGB insbesondere auch aus folgenden Gründen:

- Die G20-Staaten Argentinien, Brasilien, Indien, Mexiko und Südafrika sowie die OECD-Staaten Chile, Israel und Neuseeland unterhalten gute politische und wirtschaftliche Beziehungen mit der Schweiz, bieten ihren Steuerpflichtigen hinreichende Regularisierungsmöglichkeiten, weisen ein zufriedenstellendes Vertraulichkeits- und Datensicherheitsniveau im Steuerbereich auf und sind bereit, bei Bedarf den Marktzutritt für Schweizer Finanzdienstleister zu verbessern.
- Die Einführung des AIA mit den europäischen Staaten Andorra, den Färöer Inseln, Grönland, Monaco und San Marino, die vertraglich mit der EU verbunden sind, ermöglicht der Schweiz, ihr AIA-Netzwerk auf den gesamten europäischen Wirtschaftsraum auszudehnen. Die Vertraulichkeit und Datensicherheit dieser Länder wird ebenfalls als zufriedenstellend beurteilt.

- Die Aktivierung des AIA mit den Konkurrenzfinanzplätzen Barbados, Bermuda, den Britischen Jungferninseln, den Cayman Inseln, Mauritius, den Seychellen, den Turks und Caicos Inseln sowie Uruguay trägt zur Schaffung eines Level Playing Field mit weltweit gleichartigen Wettbewerbsbedingungen bei. Da Bermuda, die Britischen Jungferninseln, die Cayman Inseln und die Turks und Caicos Inseln keine Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuern haben, verzichten sie auf die Reziprozität des AIA. Die Schweiz bekommt also Informationen über Finanzkonten von diesen Territorien, aber liefert keine. Während die Vertraulichkeit und die Datensicherheit in Mauritius und den Seychellen zufriedenstellend sind, ist dies in Barbados zurzeit noch nicht der Fall. Der SGB begrüsst es, dass eine nicht reziproke Einführung des AIA geprüft wird, sofern Barbados innert Frist keine nachweislichen Fortschritte erzielt. Dieses Vorgehen stimmt auch mit den internationalen Erwartungen überein.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND



Paul Rechsteiner
Präsident



Daniel Lampart
Leiter SGB-Sekretariat
und Chefökonom